

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. Februar 1959

Blatt 178

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

3. Februar (RK) Soeben ist eine neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers erschienen. Die 24 Seiten starke Ausgabe enthält wie immer Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken findet man Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern sowie auch Tauschangebote aus dem Ausland. Einleitend wird eine Übersicht darüber gegeben, wie eine Tauschwohnung am zweckmäßigsten zu prüfen sei.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2 und in den Wiener Trafiken erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Tauschanzeigers, die am 18. März erscheint, kann bis spätestens 5. März im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Richard Kralik zum Gedenken

=====

3. Februar (RK) Am 4. Februar sind 25 vergangen, daß der Nestor und geistige Führer des katholischen Schrifttums in Österreich Dr. Richard Kralik von Meyrswalden im Alter von 82 Jahren gestorben ist.

Am 1. Oktober 1852 zu Eleonorenhain im Böhmerwald geboren, befaßte er sich an den Universitäten Wien, Bonn und Berlin mit vielseitigen Studien, die Rechtswissenschaften, Philologie, Geschichte, Ägyptologie und Philosophie umfaßten. Seine materielle Unabhängigkeit erlaubte ihm, sich seiner Lieblingsbeschäftigung, der Literatur- und Kulturforschung zu widmen, vor allem aber seine dichterische Begehung zu pflegen. Seine Schriften offenbaren eine universell gebildete Persönlichkeit und sind so zahlreich, daß ihr Verzeichnis 108 Seiten umfaßt. Das Programm Richard Kraliks, der auf seine Zeitgenossen starke Wirkung ausgeübt hat, besteht in der Erneuerung der abendländischen Kultur durch die Wiederbelebung der Antike und des nationalen Volkstums auf der Grundlage des Christentums. Er selbst betätigte sich als Denker und Kulturphilosoph, als Dichter und Musiker, aber auch als Zeichner und Maler. Sein Nachlaß befindet sich in der Stadtbibliothek.

- - -

Bürgermeister Jonas Samstag wieder im Amt

=====

3. Februar (RK) Bürgermeister Jonas wird in den nächsten Tagen seinen Spitalsaufenthalt beenden können. Er wird Samstag die Amtsgeschäfte wieder übernehmen und am Sonntag bereits in der Sendung "Wiener Probleme" von Radio Wien zu hören sein.

- - -

Kurzparkzone ab 16. März
=====

Wiens Baudirektor erfand neue Parkscheibe - Schienenstraßen-Park-
verbot auch im Sommer, aber nur tagsüber - Keine Entscheidung über
Ausnahmen für Ärzte - Parkometer-Einführung zurückgestellt

3. Februar (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung berichtete heute Stadtrat Afritsch über die kurz vorher abgehaltene Sitzung der sogenannten Parkkommission. Eingangs betonte der Stadtrat, daß in der Parkkommission Mitglieder des Stadtsenates vertreten sind, ferner einige Juristen, dann aber Fachleute der Polizeidirektion und des Wiener Magistrates sowie ein Vertreter der Verkehrsplanung. Gerade das Zusammenwirken dieser Personen gebe eine Garantie dafür, daß es zu Beschlüssen kommt, die keineswegs "übereilt" sind und von "Dilettanten" gefaßt werden.

Stadtrat Afritsch legte dann die Verordnung "betreffend besondere Anordnungen über das Parken von Fahrzeugen in Teilen des 1. Wiener Gemeindebezirkes (Kurzparkzone)" der Landesregierung vor. Die Kommission hat den von den Fachbeamten ausgearbeiteten Entwurf begutachtet und ihm zugestimmt. Die Verordnung legt folgende Grenzen der Kurzparkzone fest: Kärntner Straße, Stock im Eisenplatz, Stephansplatz, Rotenturmstraße (wobei diese Straßenzüge in die Zone einbezogen sind). Die weitere Begrenzung bilden die folgenden Straßenzüge, für die jedoch die Parkzeitbeschränkung nicht gilt: Lichtensteg, Hoher Markt, Tuchlauben, Kohlmarkt, Michaelerplatz, Reitschulgasse, Augustinerstraße und Führichgasse. In diesem Gebiet ist an Werktagen von 8 bis 18 Uhr, an Samstagen bis 14 Uhr, die zulässige Parkdauer mit einer Stunde begrenzt. Der Lenker eines Kraftwagens hat an der Windschutzscheibe eine Parkscheibe anzubringen und die Ankunftszeit richtig einzustellen. Es ist selbstverständlich verboten, die Parkscheibe unrichtig oder ungenau einzustellen oder die Einstellung zu ändern ohne wegzufahren. Auch einspurige Fahrzeuge, also Mopeds, Motorräder und Roller, sind an die Parkbeschränkung gebunden.

Sie müssen jedoch keine Parkscheibe verwenden. Die Kurzparkzone wird durch Verkehrszeichen kenntlich gemacht werden. Die innerhalb dieser Zone verfügbaren Halte- und Parkverbote bleiben unberührt. Taxistandplätze sind von der Parkbeschränkung ausgenommen. Bei Übertretungen der Verordnung sind Geldstrafen bis zu 1.000 Schilling oder Arrest bis zu vier Wochen vorgesehen. Die Verordnung tritt am 16. März in Kraft.

Die Wiener Parkscheibe wird nicht nach dem Vorbild von Paris und Salzburg ausgeführt werden; vielmehr hat Wiens Bau- und Verkehrsdirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht eine eigene Scheibe entworfen, die von den Mitgliedern der Parkkommission einstimmig als besser geeignet bezeichnet worden ist. Die "Pecht-Scheibe" besteht im wesentlichen aus einem Zifferblatt und zwei beweglichen, aber miteinander starr verbundenen Zeigern, deren Winkel genau eine Stunde umfaßt. Wird also der eine Zeiger auf 12 Uhr - die Ankunftszeit des Fahrzeuges - eingestellt, so zeigt der andere Zeiger automatisch die Abfahrtszeit, also 13 Uhr.

Die Wiener Landesregierung stimmte der Verordnung einhellig ohne Debatte zu.

Schienenstraßen-Parkverbot auch im Sommer

Stadtrat Afritsch teilte in der Landesregierung ferner mit, daß sich die Parkkommission auch mit dem Parkverbot auf Schienenstraßen beschäftigt habe. Ein Großteil der Bevölkerung begrüßt das Verbot, aber klarerweise gibt es auch Gegenstimmen. Es wurde nun ein Vorschlag ausgearbeitet, das Parkverbot auf Schienenstraßen in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. März Tag und Nacht gelten zu lassen. Ab 16. März bis 30. November soll jedoch das Parkverbot nur in der Zeit von 7 bis 19 Uhr gelten. Dieser Vorschlag wird nun allen interessierten Stellen zur Begutachtung vorgelegt werden. Ferner sollen die Fachleute Vorschläge darüber ausarbeiten, welche Durchzugsstraßen, in denen keine Straßenschienen liegen, ebenfalls in das Parkverbot einbezogen werden können.

Kein Beschluß wurde in der Kommission wegen einer Ausnahmebestimmung für Ärzte vom Parkverbot gefaßt. Auch hier haben.

die Fachleute das Wort, sollen Für und Wider abwägen und dann der Parkkommission Vorschläge erstatten.

In der Frage der Parkometer wolle man vorher das Inkrafttreten des Bundesstraßenpolizeigesetzes abwarten, weil in diesem Gesetz auch Bestimmungen über Parkometer vorgesehen sind.

- - -

62 Direktoren-Titel verliehen

=====

3. Februar (RK) Stadtschulratspräsident Dr. Zechner hat heute 62 Lehrpersonen, die in den Ruhestand traten, mit dem Titel "Direktor" ausgezeichnet. In seiner Ansprache dankte ihnen der Präsident in herzlichen Worten dafür, daß sie ein langes Berufsleben der Unterweisung und Führung von Kindern gewidmet haben und vor allem bei der Wiedererrichtung des Wiener Schulwesens nach den schweren Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges maßgeblich beteiligt waren.

- - -

"Olympiade der flinken Finger"
=====

Weltmeisterschaft im Maschinschreiben im August in Wien

3. Februar (RK) Für die letzte August-Woche dieses Jahres hat die Wiener Stadtverwaltung das Rathaus für zwei bedeutende internationale Veranstaltungen zur Verfügung gestellt: für den 23. Internationalen Kongreß der Föderation für Stenografie und Maschinschreiben und für die 3. Weltmeisterschaft im Maschinschreiben. Der Präsident der Internationalen Föderation, der Wiener Oberamtsrat Wilhelm Zorn, informierte heute nachmittag im "Presseclub Concordia" die Vertreter der in- und ausländischen Presse über Einzelheiten der beiden Veranstaltungen.

Die internationale Zusammenkunft der Stenografen und Maschinschreiber vom 22. bis 27. August in Wien wird die dritte nach dem zweiten Weltkrieg sein. Die erste fand 1955 in Monaco, die zweite vor drei Jahren in Mailand statt. Während des Kongresses in Wien werden in drei offiziellen Sitzungen namhafte Fachleute aus verschiedenen Ländern zu Worte kommen und über technische, historische und pädagogische Themen, soweit sie die Kurzschrift und das Maschinschreiben betreffen, referieren. Jeder Vortrag wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache - durch Verwendung einer Simultananlage - zu hören sein. Der Internationalen Föderation gehören 37 Staaten als Mitglieder an. Es ist aber mit der Teilnahme weiterer Vertreter aus noch anderen Staaten zu rechnen.

Diese "Olympiade der Maschinschreiber" ist bereits zu einem populären Wettbewerb mit weltweitem Echo geworden. Jeder Teilnehmer hat die Aufgabe, durch 30 Minuten hindurch einen Text mit höchster Geschwindigkeit abzuschreiben. Dabei müssen mindestens 360 Anschläge pro Minute erreicht werden. Eine Arbeit, die mehr als ein Prozent Fehler der Gesamtanschläge aufweist, scheidet aus. Die Reihung der Leistungen erfolgt dadurch, daß für jeden Fehler von den Gesamtanschlägen 50 Anschläge abgezogen werden.

Bei einem zweiten Bewerb, dem Perfektionsschreiben, wird nur zehn Minuten lang nach einer Vorlage geschrieben. Die Mindest-

geschwindigkeit beträgt hier nur 240 Anschläge pro Minute, jedoch darf je 1.000 Anschläge nur ein Fehler gemacht werden. Bei diesem Wettbewerb haben nur fehlerfreie Arbeiten Aussicht auf Erfolg. Für die Maschinschreib-Wettbewerbe sind alle Arten von Schreibmaschinen, auch elektrische, zugelassen. Man rechnet für beide Veranstaltungen mit 2.000 Teilnehmern.

Die Internationale der Stenografen und Maschinschreiber wird anlässlich ihres Wiener Kongresses den Südtiroler Tischler und Zimmermann Peter Mitterhofer (1822 bis 1893) als Erfinder der ersten Schreibmaschine ehren. Sein Holzmodell weist bereits alle Merkmale jener Schreibmaschinen auf, die später in Amerika industriell entwickelt wurden. Anlässlich des 23. Kongresses wird Mitterhofer durch die Enthüllung einer Marmortafel geehrt werden.

Den Ehrenschatz des großen Kongresses hat Bundespräsident Dr. Schärf übernommen, dem Ehrenpräsidium gehören Bundesminister Dr. Drimmel und Bürgermeister Jonas an. Das Organisationskomitee ist der Österreichische Stenografenverband, dem die ganze Durchführung der Wettbewerbe, der Vorträge und der offiziellen Veranstaltungen obliegt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, um 11 Uhr, im "Presseclub Concordia", 1, Bankgasse 8, Stadtrat Mandl über das Thema "Olympiade und Weltausstellung" sprechen wird.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. Februar
=====

3. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 6675. Bulgarien: 695, Polen 910. Gesamtauftrieb: 8280.
Alles verkauft.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S,
2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.60 bis 12.80 S,
Zuchten 12.- bis 12.40 S, Altschneider 10.50 bis 11.-; bulgari-
sche Schweine 12.60 bis 13.- S, polnische 12.80 bis 13.60 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um
11 Groschen und beträgt 12.91 S. Der Durchschnittspreis für aus-
ländische Schweine ermäßigte sich um 3 Groschen und beträgt 12.94 S.

- - -